



Sarah Beckhoff  
kandidiert für  
den Deutschen  
Bundestag  
...Seite 2



Scholz MdL: Kul-  
turförderung  
weiter auf einem  
hohen Niveau  
...Seite 3



„A“ für Aussied-  
ler soll in das  
künftige Logo  
der Vereinigung  
...Seite 3

## Erfolgreiche Landesdelegiertentagung

### OMV der CDU Nordrhein-Westfalen wählt Heiko Hendriks erneut zum Landesvorsitzenden



Landesvorsitzender Heiko Hendriks mit seinen Stellvertretern Lisa Dusdal (2 v.r.), Katharina Lackmann (3 v.l.), Stephan Wehmeier (1 v.l.) und Heinrich Zertik (1 v.r.) sowie Schatzmeister Maximilian Lietz

**Düsseldorf.** Heiko Hendriks (Mülheim an der Ruhr) wurde zum sechsten Mal zum Vorsitzenden wiedergewählt. Auf der Landesdelegiertentagung in Düsseldorf erhielt er gut 93 Prozent der Delegiertenstimmen. Zu seinen Stellvertretern wurden Lisa Dusdal (Oberbergischer Kreis) neu, sowie Katharina Lackmann (Düsseldorf), Rüdiger Scholz MdL (Leverkusen, fehlt im Bild), Stephan Wehmeier (Kreis Unna) und Heinrich Zertik (Kreis Lippe) wieder zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Sebastian Wladarz (Schriftführer, Kreis Mettmann) und Ma-

ximilian Lietz (Schatzmeister, Ennepe-Ruhr-Kreis) wurden ebenfalls in ihren Funktionen bestätigt. Irina Becker (Bochum) als neugewählte sowie Rüdiger Goldmann (Düsseldorf), Werner Jostmeier (Kreis Coesfeld) und Prof. Jürgen Vollradt (Kreis Unna) als wiedergewählte Beisitzer komplettieren den geschäftsführenden Landesvorstand.

Zudem wurden in den erweiterten Landesvorstand Olga August, Florian Fackler, Daniel Gora, Luis Lohaus, Lydia Grüner, Richard Rybak, Peter Spyra, Norbert Wormuth und Die-

ter Zank gewählt.

Der wiedergewählte Landesvorsitzende stellte fest, „dass die OMV der CDU NRW mit diesem Personal auch für die nächsten zwei Jahre gut aufgestellt ist“ und hob besonders die gute regionale Verteilung, sowie die ungewöhnlich hohe Altersspanne von 24 - 90 Jahre hervor. Damit "sitzt die "Erlebnisgeneration" der deutschen Heimatvertriebenen zusammen mit Aussiedlerinnen und Aussiedlern sowie der Enkelgeneration an einem Tisch", so Heiko Hendriks nicht ohne Stolz. "Genau dies ist das Besondere an

der OMV, das macht sie aus", so Hendriks wörtlich.

In seiner Rede stimmte der Landesvorsitzende die Delegierten auf den kommenden Bundestagswahlkampf ein. Im Hinblick auf die vorgezogene Neuwahl forderte Hendriks: „Das Beispiel der Ampel zeigt, dass wir einig in diesen Wahlkampf gehen und als OMV unsere Themen hochhalten müssen. Das ist vor allem die Rentengerechtigkeit bei Spätaussiedlern und eine gelebte Erinnerungskultur“. Gleichzeitig warnte der Mülheimer vor einer „Ausschließertitis“ Richtung der Grünen. Die Arbeit der Landesregierung in Nordrhein-Westfalen zeige, dass es funktionieren kann. „Zudem kann uns der Wähler ein Ergebnis präsentieren, in dem alle demokratischen Kräfte untereinander koalitionsfähig sein müssen“, so der OMV Lan-



Heiko Hendriks bei seiner Rede

Fortsetzung von Seite 1

desvorsitzende. Natürlich kämpfe man für CDU pur, dennoch müsse auch weit-sichtig gedacht werden. Parteiintern ins Gespräch kommen will man aller-dings über den Umgang seitens der Union in Nord-rhein-Westfalen mit dem Bündnis Sahra Wagen-knecht (BSW). Die OMV er-innert an Wagenknechts Vergangenheit in der „Kommunistischen Platt-form“ sowie ihrer Aussage, dass der Unrechtsstaat DDR der bessere deutsche Staat war. Von dieser Über-zeugung habe sie sich bis heute nicht distanziert. Nach Ansicht der OMV in NRW seien sowohl eine „pro Putin Haltung“ als auch eine „anti-westliche“ Stimmung im BSW weit verbreitet. Das ranghohe ehemalige Mitglieder der Linkspartei heute im BSW, insbesondere auch in Nordrhein-Westfalen, ak-tiv sind, dürfe ebenfalls nicht außer Acht gelassen

werden.

Insgesamt war auf der Lan-desdelegiertenversamm-lung positive Stimmung zu verzeichnen. Die Aussicht, dass die CDU Anfang nächsten Jahres Regie-rungsverantwortung über-nehmen könnte, weckte auch die Hoffnung, dass die Kürzungen, unter anderem im Bereich der Kulturför-derung der Vertriebenen sowie der Förderung von Projekten für Aussiedlerin-nen und Aussiedler auf Bundesebene zumindest gestoppt werden können. Bekanntlich sind im Haus-haltsentwurf der Ampel deutliche Einschnitte vor-gesehen. So soll die Förde-rung der bundesweit täti-gen Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen für Wissenschaft und For-schung (Bonn/Berlin) voll-kommen eingestellt wer-den. Damit würden aufge-baute Strukturen wieder zerstört.

**Sarah Beckhoff kandidiert für den Deutschen Bundestag**



Sarah Beckhoff

**Dortmund.** Das langjährige Vorstandsmitglied und zu-letzt stellvertretende Lan-desvorsitzende der OMV der CDU Nordrhein-West-falen, Sarah Beckhoff, kan-didiert bei Wahl für den Deutschen Bundestag. Die 30jährige Ökonomin setze sich gegen einen Mitbewer-ber durch und kämpft ab jetzt um den Sieg im Wahl-kreis 141 (Dortmund I). Mit ihrem beruflichen Back-

ground setzt Beckhoff klar auf die Wirtschaftspolitik: „Mit Sorge beobachte ich (...) die aktuelle wirtschaft-liche Schieflage in unse-rem Land – Rezession, Ab-wanderung der Industrie und eine steigende Ar-beitslosigkeit, während die zerbrochene Ampelregie-rung mit Unternehmens-beteiligungen, Subventio-nen und ausufernden Transferleistungen wie beim so genannten „Bür-gergeld“ genau die falsche Wirtschafts- und Arbeits-marktpolitik betrieben hat“, sagt die gebürtige Dortmunderin. Es sei Zeit für einen Neustart in Dort-mund und Berlin. Daran wolle Sie mit Friedrich Merz aktiv mitwirken.



Blick ins Plenum der Landesdelegiertentagung 2024

**Landesvorstand der OMV der CDU NRW**

Wahlperiode 2024 bis 2026

**Landesvorsitzender:**

Heiko Hendriks (Mülheim/Ruhr)

**Stellvertretende Landesvorsitzende:**

- Elisabeth Dusdal (Kreis Oberberg)
- Katharina Lackmann (Düsseldorf)
- Rüdiger Scholz MdL (Leverkusen)
- Stephan Wehmeier (Kreis Unna)
- Heinrich Zertik (Kreis Lippe)

**Schatzmeister:**

Maximilian Lietz (Kreis Ennepe-Ruhr)

**Schriftführer:**

Sebastian Wladarz (Kreis Mettmann)

**Beisitzer im geschäftsführenden Landesvorstand**

- Irina Becker (Bochum)
- Rüdiger Goldmann (Düsseldorf)
- Werner Jostmeier (Kreis Coesfeld)
- Prof. Jürgen Vollradt (Kreis Unna)

**Beisitzer im erweiterten Landesvorstand**

- Olga August (Düsseldorf)
- Florian Fackler (Kreis Ennepe-Ruhr)
- Daniel Gora (Köln)
- Lydia Grüner (Kreis Rhein-Sieg)
- Luis Lohaus (Düsseldorf)
- Richard Rybak (Düsseldorf)
- Peter Spyra (Bonn)
- Norbert Wormuth (Duisburg)
- Dieter Zank (Kreis Warendorf)

Nähere Informationen zu unserem Personal und unseren politischen Themen finden Sie auf un-serer Homepage: [omv-nrw.de](http://omv-nrw.de)

Trotz knappen Landeshaushalts

# Keine Kürzungen bei der Kulturförderung der Vertriebenen und Aussiedler in Nordrhein-Westfalen



Rüdiger Scholz mit der Generalkonsulin der Ukraine Iryna Shum

**Düsseldorf.** Die Corona-Krise, der Krieg Russlands gegen die Ukraine, all' das hinterlässt Spuren. Die öffentlichen Haushalte leiden enorm unter den Belastungen, die auch entstehen, weil wir selbstverständlich Menschen helfen wollen, die bei uns rechtmäßig Schutz suchen. Als wäre das aber nicht genug, hat die Ampelkoalition in Berlin die Wirtschaft durch ihre fehlgeleitete Politik dermaßen an die Wand gefahren, dass nun auch durch die Konjunkturschwäche Steuerminderungen drohen.

Auch Nordrhein-Westfalen bleibt davon nicht verschont. Umso höher ist es anzuerkennen, dass Finanzminister Dr. Marcus Optendrenk einen soliden Haushaltsplanentwurf für 2025 vorgelegt hat, der zudem Investitionen in die Zukunft ermöglicht. So investiert die Landesregierung weiterhin in Kinder und Bildung sowie die Sicherheit im Land Nordrhein Westfalen. „Wir setzen die Prioritäten an den richtigen Stellen“, sagt der stellvertretende OMV-Landesvorsitzende Rüdiger Scholz MdL. Der Lever-

kusener Landtagsabgeordnete räumt aber ein, dass für weitergehende Wünsche der Spielraum in den nächsten Jahren nicht gegeben sein wird.

So ist Scholz als Beauftragter der Landtagsfraktion für Vertriebene, Aussiedler und deutsche Minderheiten absolut zufrieden damit, „dass wir in der Kulturförderung der Vertriebenen- und Aussiedlerverbände den Status quo erhalten konnten“. Es zahle sich auch aus, dass der jetzige Finanzminister früher im Hauptausschuss mit diesen Themen befasst war und nun dafür sorgt, dass in diesem Bereich nicht der Rasenmäher angesetzt wird. Scholz: „Man darf nicht vergessen, dass wir

in Nordrhein-Westfalen das Gerhart-Hauptmann-Haus und drei Museen institutionell fördern. Im Falle von Kürzungen wären diese Institutionen finanziell in der Bredouille.“ Daher sei eine konstante Förderung wichtig, auch wenn zusätzliche Mittel wünschenswert wären. Dass es auch anders gehe, zeige aktuell die SPD-geführte Bundesregierung. Sie habe den Ansatz für die Kulturstiftung der deutschen Heimatvertriebenen „mal eben eiskalt auf null gesetzt“, sagt Rüdiger Scholz entsetzt. Damit werde die Aufbauleistung, die mit Haushaltsmitteln der vorangegangenen Unionsregierung mühsam geleistet wurde, wieder zunichte gemacht. „So kann man langfristige Arbeit im Kulturbereich der Vertriebenen und Aussiedler nicht betreiben“, so der Leverkusener. Es bleibe zu hoffen, dass sich nach der Bundestagswahl schnell eine finanzielle Perspektive für die Kulturstiftung ergibt, da ansonsten zu befürchten sei, dass die Einrichtung einen zweiten Kahlschlag, wie unter der Regierung Gerhard Schröder, nicht überlebt.

## OMV: Mit dem Mauerfall kam die Bekenntnisfreiheit!

**Berlin.** Mit dem Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989 konnten die Menschen, die nach dem Zweiten Weltkrieg in die SBZ/DDR vertrieben worden waren, erstmals frei von sich selbst sagen: Ich bin ein Vertriebener und kein Umsiedler! Sie konnten Interessensverbände gründen, gemeinsam mit Landsmleuten ihr Schicksal aufarbeiten und sich an ihre Heimat erinnern. Sie gewannen endlich ihre Bekenntnisfreiheit.

Noch größer war der Schritt in die Freiheit für die deutschen Minderheiten in Europa. Sie gewannen die Bekenntnisfreiheit zu ihrer ethnischen Zugehörigkeit, zu Sprache, Kultur und Identität. Für die OMV bleibt es ein wichtiges Anliegen, dass auch an diese Ergebnisse der Friedlichen Revolution von 1989 erinnert wird. Dies gilt umso mehr, als dass das verständigungspolitische Wirken der Vertriebenen, Aussiedler und deutschen Minderheiten damit einen großen Schub erfuhr. Das in der Charta der deutschen Heimatvertriebenen von 1950 skizzierte geeinte Europa rückte näher.

### Zahlen, Daten und Fakten

#### zum Landeshaushalt 2025

Quelle: Finanzministerium NRW

Gerhart-Hauptmann-Haus:	1.025 T€
Oberschlesisches Landesmuseum:	803 T€
Westpreußisches Landesmuseum:	53 T€
Museum für Russlanddeutsche Kulturgeschichte:	200 T€
Patenlandsmannschaften:	80 T€
Projektförderung:	641 T€
Schülerwettbewerb:	130 T€

### IMPRESSUM

Herausgeber:  
OMV der CDU NRW  
Verantwortlich i.S.d.P.:  
Sebastian Wladarz  
Wasserstraße 6  
40213 Düsseldorf  
Mail: swladarz@cdu-nrw.de  
Fotos, soweit keine Angabe  
(c) OMV NRW

X: @OMVNRW

Instagram: @OMVNRW

## Debatte zur Namensänderung der Vereinigung

### Heiko Hendriks: „A“ für Aussiedler ist für uns ein integraler Bestandteil des künftigen Logos



**Düsseldorf.** Dass sich eine Vereinigung nach jahrzehntelanger Arbeit über eine Änderung von Name und Logo Gedanken macht, ist wichtig und richtig. Das Logo als prominenteste Darstellung der Marke ist wichtigster Bestandteil des so genannten Corporate Design, mit dem ein Unternehmen oder ein Verband nach außen tritt. Es ist für gewöhnlich Ausfluss eines Prozesses, in dem die eigenen Ziele und Zielgruppen sorgfältig unter die Lupe genommen werden. Letztlich ist immer die Frage: Für wen machen wir was? Ein Logo muss dann diese Botschaften transportieren und ein gewisses Image

ausstrahlen. Den Überlegungen der Bundesvereinigung, den Vereinigungsnamen von OMV (Ost- und Mitteldeutsche Vereinigung) in UdV (Union der Vertriebenen und Aussiedler) zu ändern, liegen die Fakten zugrunde, dass die Erlebnisgeneration der Vertriebenen abtritt und nun die Aussiedler stärker in den Fokus rücken sollen. Soweit ist alles richtig und nachvollziehbar. „Allerdings müssen wir klar erkennen, dass es das Kürzel und Logo 'UdV' schon lange gibt. Dies steht für unser damaliges Kernklientel, die Vertriebenen“,

argumentiert OMV-Landesvorsitzender Heiko Hendriks. Wolle man nun die Aussiedler stärker in den Fokus nehmen und ein Signal der Erneuerung senden, „so muss sich die Zielgruppe im neuen Kürzel und Logo wiederfinden“. Wir in Nordrhein - Westfalen plädieren daher für das Kürzel 'UdVA' oder UVA, wenn es bei drei Buchstaben bleiben soll“.

Bei einer Wortmarke, hier sind es lediglich Buchstaben, müsse man im Übrigen sehr genau schauen, dass sich darin genau das wiederfindet, was die Marke ausmacht. „Das sind für uns 'U' für Union, 'V' für Vertriebene und 'A' für Aussiedler“, betont Hendriks nochmal und erklärt: „Es muss uns mit dem neuen Logo gelingen, Kontinuität zu bewahren und dennoch einen Aufbruch zu erzeugen, um neue Mitglieder zu werben. Dafür halten wir unseren Vorschlag für zielführend und hoffen auf eine breite Zustimmung der Bundesdelegierten.“

### Wahlprogramm: CDU/CSU setzen auf Rentengerechtigkeit und Fortführung der Kulturarbeit der Vertriebenen und Aussiedler

**Berlin.** Die Unionsparteien haben in Berlin ihr Programm für die vorgezogene Bundestagswahl vorgestellt. Darin sind Themen der Vertriebenen und Aussiedler wieder mit einem eigenen Schwerpunkt vertreten. So will sich die Union weiterhin für die Beseitigung der rentenrechtlichen Nachteile bei Spätaussiedlern einsetzen und das Fremdrechtenrecht reformieren. Zurückgenommen werden soll auch die

Umbenennung des Bundesinstituts in Oldenburg. Eine Verlagerung nach Berlin ist im Gespräch. Eine Neugestaltung der Dauerausstellung der der Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ werde ebenfalls vorgebracht, wobei die Stiftung nun selbständig werden solle. Schließlich wolle die Union die Kompetenzen für Vertriebene, Aussiedler und deutsche Minderheiten wieder im Bundesinnen-

ministerium bündeln. Als Konsequenz werde auch die Position des Bundesbeauftragten gestärkt. Das Wahlprogramm ist auf der Internetseite [cdu.de](http://cdu.de) ab sofort abrufbar.



### CDU Nordrhein-Westfalen: Merz führt die Landesliste an



**Essen.** Die CDU Nordrhein-Westfalen hat die Weichen für die vorgezogene Bundestagswahl gestellt. in der Landesvertreterversammlung in Essen stellten rund 244 Delegierte die Landesliste auf. Erwartungsgemäß an der Spitze der Liste mit 62 Namen befindet sich der Kanzlerkandidat der Unionsparteien Friedrich Merz. Die Zustimmung von über 99% der Stimmen zeigt, wie einig die Partei in diesen Wahlkampf geht, und dass sie aus der vorangegangenen Schlappe gelernt hat.

Für die OMV ist Friedrich Merz durchaus jemand mit Bezug zu ihren Themen. Schon bei seinen Vorstellungsbesuchen als Kandidat für den Parteivorsitz war Merz nicht müde, zu betonen, dass sein Vater Joachim aus einem Ort nahe Breslau stamme. Er habe auch seinen Vater in die alte Heimat begleitet und dabei festgestellt, dass aus einem angespannten Verhältnis zwischen deutschen Vertriebenen und polnischen Neuankömmlingen recht schnell ein herzliches Miteinander geworden sei. Auf der letzten Bundestagung sagte Merz, dass er nach dem Regierungswechsel in Polen nun auch Hoffnung habe, dass sich die Beziehungen beider Länder gut weiterentwickeln werden.